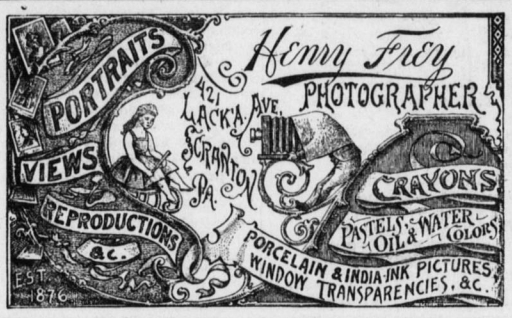
Louis Conrad
305 LACKAWANNA AVE.
SCRANTON PA.

Achtet darauf, daß die von euch gekauften Hüte vorstehende Handelsmarke haben, da dies eine Garantie des rechten Preises und der herrschenden Mode ist.



Der beste und billigste Platz zum Ankauf von

Groceries und frischem Fleisch,

Holz-, Korb- und Blechwaaren und Patent-Medizinen jeder Art

— ist im —

Courthaus Cash Store,

gegenüber dem Courthaus,

242 und 244 Adams Avenue.

Bestes Patent Mehl per Faß	$4.25	Lyoner Wurst	8
Bestes Familien-Mehl, per Faß	$4.00	Blutwurst	8
Roe Mehl, 50 Pfd. Sack	89	Brawurst	12½
Feed von jeder Sorte	1.15	Schwartenmagen	10
2 Buschel Hafer	90	Kochfleisch	3—7
Speisekessel jeder Größe	25	Coud Roast	8
Limburger Käse	14	Round Steak	10
Schweizer Käse	19	Anderes Fleisch bester Qualität im Verhältniß.	
Brick Käse	14		

Unser Laden wird von einem erfahrenen deutschen Metzger geleitet. Fleisch stets frisch, Würste die besten in der Stadt. Sprecht vor und überzeugt euch.

A. Conrad & Sohn,

Versicherungs-Agenten,

243 Wyoming Avenue,

zu ebener Erde.

Repräsentiren:

Germania

Lebensversicherungs-Gesellschaft

von New York,

Unfall: Fidelity und Casualty, N. J. Feuer-Versicherung: Preußische National, Stettin, Deutschland; Northwestern National, Milwaukee, Wis., Delaware, Philadelphia, Pa.; Merchants, Newark, N. J.; Equitable F. & M., Providence, R. I.; United Firemen's, Philadelphia, Pa.

Halb Preis Laden,

511 Lackawanna Ave.,

A. Wartowsky, Eigenthümer.

Die Zeiten sind hart, wir brauchen Geld.

Ihr werdet es daher vortheilhaft finden, uns zu besuchen, um die großen Bargains zu erfahren die wir dem Publikum gegenwärtig offeriren. Preise sind

in halb geschnitten

für diese Gelegenheit und Ihr werdet gewiß nicht verlieren, wenn Ihr vorsprecht, obgleich nichts gekauft wird.

Wir führen die feinste Linie von Kleidern, Stiefeln und Schuhen, Hüten, Kappen, Ellenwaaren, Strümpfen, Damen und Herren Ausstattungen, Teppiche, Koffer, Handtaschen, etc., in der Stadt.

Jeden Abend bis 9 Uhr offen.

Geschmeide, Taschen- und Wanduhren,

Billiger als je zuvor.

Schimpff's Juwelierladen,

317 Lackawanna Ave.

Reparaturen Spezalität.

Silberwaare, Musikalische Instrumente.

Zenke's . . . Altdeutsche Bierstube,

218 Penn Avenue.

Ein nach altdeutscher Weise geführtes Lokal, wo man sicher ist stets angenehme Gesellschaft zu finden,

Das mit derselben verbundene Restaurant liefert alle Delikatessen der Jahreszeit.

„Würzburger Hofbräu" und hiesige Biere, importirte Weiß- und Rothweine, prima Cigarren, höfliche Bedienung.

zugute kommen. Da die Gewalt sich niemals selbst beschränkt, müssen wir eine Methode finden, derselben ein Ziel zu setzen. In keinem Lande, in keinem Zeitalter haben die höheren Gerichte auf Seiten des Volkes oder der Freiheit gestanden. Sie waren überall die Verkündiger und Vertheidiger jener Kraft, die zur Zeit das entsprechende Land beherrschte. Die Erfordernisse einer Zeit müssen stets in der Weise befriedigt werden, wie sie auftauchen. Der große Zweck ist, die Grundprincipien der Väter dieses Landes wiederherzustellen und die gegenwärtige zerstörende Politik umzustürzen; den neuen Anforderungen der Zeit zu begegnen; der corrupten Herrschaft des Dollars den Garaus zu machen und die Stimme des Bürgers wieder zur Geltung zu bringen; dafür zu sorgen, daß die Regierung die Corporationen controllire, anstatt daß die Corporationen die Regierung beherrschen; ein Finanzsystem wiederherzustellen, unter welchem die Welt prosperirt hat, und welches nicht Amerika zu Gunsten Englands lähmt; die Bundesgerichte zu verhindern, bequeme Werkzeuge des concentrirten Reichthums zu werden; Gerechtigkeit der Hand zu erweisen, die arbeitet, die Monopole zu beseitigen, seien sie nun solche des Geldes, des Landes, der Producte oder der Vorrechte; kurzum, der Zweck ist, eine freie Regierung unter Männern aufrecht zu erhalten und einen freien Fortschritt möglich zu machen.

„Ich sage, unser Land muß durch die Demokraten gerettet werden. Dennoch täuschen Sie sich nicht! Lobbyisten und Corruptionäre, welche die Gesetzgebungen verführen oder den Strom der Gerechtigkeit verunreinigen, sind keine Demokraten!

„In Illinois hatten wir soeben einen wahren Carneval officieller Liederlichkeit, wie sie die Welt selten zu sehen bekommt Die Lebenden sind beraubt, die Ungeborenen im Voraus um ihre Rechte beschwindelt und mit den ungerechtesten Lasten gebürdet; das öffentliche Eigenthum, die Privilegien und die Gerechtsame, unzählbare Millionen an Werth, den Monopolisten überliefert und zahllose Akte, welche die Freiheit zu Boden schlagen, sind begangen worden. Und das Volk steht hilflos da. Hätte die Corruption fünfzig Städte niedergebrannt, ein freies Volk würde sie in zehn Jahren wieder aufgebaut haben, aber die Zerstörung der republikanischen Institutionen vernichtet die Hoffnung der Menschen und erhöht die Sorgen der Welt.

„Blicken Sie, wohin Sie wollen, die Lage ist überall dieselbe. Sie ist die gesetzliche Ernte jener giftigen Saat, die mit vollen Händen im verflossenen Herbste ausgesäet wurde.

„Das Volk sieht, daß es mißleitet wurde, und ich glaube nicht, daß selbst eine besondere göttliche Vorsehung im Stande sein wird, von Neuem alle jene Kräfte zu vereinigen, welche in dem verflossenen Wahlfeldzuge zusammen arbeiteten. Die Auflösung ist bereits in den Reihen des Feindes an der Arbeit.

„Sogenannte Führer, welche ihre Stellung in ihrer Partei benutzten, um Corporationen zu helfen, einen unbilligen Vortheil über das Publikum zu erlangen, sind keine Demokraten. In jedem Staate erwachen die Leute; sie sehen, ihre Lage wird täglich schlimmer; sie sehen die Hoffnung ihrer Kinder verschwinden; sie sehen die Armuth der Zukunft über ihren Häuptern, die schwarze Fahne des Hungers über den reichsten Gegenden Gotteserde flattern und sie rufen nach Gerechtigkeit!

„Meine Freunde! Dieser Ruf wird das amerikanische Volk befreien! Selbst wenn wir von Anderen niedergeworfen würden, werden wir uns doch aus dem Staube erheben und die Geldwechsler aus dem Tempel treiben und die Verräther aus dem Lande.

„Der Benedikt Arnold des Jahres 1780 schläft auf englischer Erde. Lassen Sie die Benedikt Arnold dieses Jahrhunderts sich ihre Gräber neben ihm bereiten!"

Rekruten für die Flotte.

Das Flotten-Departement hat sich endlich entschlossen, mehr westliches Blut in die Flotte einzuführen. Zu diesem Zwecke begab sich Lieutenant-Commander J. H. Hawley mit einem Wundarzt und einem Bootsmann diese Woche auf eine Tour durch die großen Städte des Westens, um Rekruten zu suchen. Zuerst wird er in Duluth Halt machen und dann in Chicago, Milwaukee, Toledo, Buffalo und in anderen Lake-Häfen. Bisher bezog die Flotte ihre Rekruten hauptsächlich aus den Seehäfen und nur selten verirrte sich ein Seemann aus dem Westen dorthin. Man glaubt aber, daß in den Binnenseehäfen eine große Anzahl Seeleute erlangt werden könnte, wenn dieselben die Mittel hätten, die Reise nach den Meereshäfen zu machen. Durch die Etablirung temporärer Werbebureaux in den Binnenseehäfen hofft man das erwünschte Ziel zu erreichen. Die Löhnung beträgt $19 pro Monat für gewöhnliche Seeleute, $24 für Matrosen und $70 für Maschinisten.

Schutz des Viehes gegen Fliegen.

Um Vieh gegen Fliegen zu schützen, empfiehlt der Scientific American folgendes Mittel: „Nimm Kohlentheer, 2 Theile, und je einen Theil Kohlenöl und Fett und vermische es mit einer kleinen Menge Carbolsäure. Mittelst eines Tuches befeuchte dann Haare und Hörner des Thieres mit der Flüssigkeit. Verfahre ebenso mit Füßen und Beinen; das wird jede Fliege forttreiben; bei trockenem Wetter wird einmalige Anwendung für zehn Tage oder länger genügen. Irgend welches altes Schmalz oder Fett kann gebraucht werden. Kohlentheer ist die Hauptsache bei diesem Mittel; wird letzteres zu dick, um es einzureiben, so nimmt mehr Kohlenöl. Carbolsäure, welche crystallförmig ist, muß in Wasser aufgelöst werden. Im Obigen sind die Mischungsverhältnisse nicht genau genug angegeben, aber man kann ja probiren und seinen Pferden und seinem Vieh die Fliegenlast ersparen".

Die Wirren im Orient.

In der orientalischen Angelegenheit hat sich wenig geändert. Pariser Blätter behaupten, Herr Hanotaux habe im Kabinet mitgetheilt, die Lage sei ernst, und der Marineminister Besnard habe Befehl zur Mobilisirung der Mittelmeerflotte gegeben, aber man hält die Nachricht für unbegründet. Von mehr Bedeutung ist die Thatsache, daß Oesterreich-Ungarn der Pforte eine Note überfandt hat, welche erklärt, wenn die türkische Regierung nicht einen Tag ansetze, an welchem die türkische Militär-Commission mit den europäischen Attaches die vorgeschlagene strategische Grenze diskutiren soll, welche Europa vorgeschlagen hat, so werden die Botschafter ihre Regierungen ersuchen, energische Maßregeln zu ergreifen.

Der schleppende Gang der Friedensverhandlungen zwischen Griechenland und der Türkei erweckt schwere Besorgnisse. Die Situation ist als eine höchst sonderbare zu bezeichnen. Alles deutet darauf hin, daß der Sultan Zeit zu gewinnen sucht, entweder in der stillen Hoffnung, daß die Mächte sich untereinander in die Haare gerathen werden, oder bis sich die Aufregung unter den Unterthanen der Pforte über die Art und Weise, wie die Türkei um die Früchte ihres Sieges gebracht werden soll, einigermaßen gelegt haben wird. Die Mächte sind jedoch in dem Punkte einig, daß sie der Pforte nicht mehr als eine strategische Grenzregulirung zugestehen werden.

Die in politischen Kreisen meist erörterte Frage ist, ob die Mächte im Falle fortgesetzter Weigerung der Türkei, auf ihre Vorschläge einzugehen, sich zu zwangsweisem Vorgehen entschließen werden; man glaubt aber auch, daß dies gar nicht nothwendig werden, und daß der Sultan schließlich nachgehen wird.

Die „Novoe Wremja" fordert die türkische Regierung in scharfen Worten auf, von allen weiteren Ausflüchten in Bezug auf die Friedensverhandlungen abzustehen, wenn sie nicht den Wunsch hegt, daß die Mächte strenge Maßregeln ergreifen, um ihr Programm durchzusetzen.

Rußland hat eine Cirkular-Note an die Mächte gesandt, in welcher es den Vorschlag macht, Schritte zu thun, um den Friedensschluß zwischen der Türkei und Griechenland zu beschleunigen. Dieser Handlung Rußlands wird die größte Wichtigkeit beigelegt und als ein Zeichen betrachtet, daß Rußland auf die Mitwirkung der anderen Mächte rechnet. Der Sultan und die türkischen Minister wurden sofort von Rußlands Handlung in Kenntniß gesetzt. Der deutsche Botschafter, Frdr. Saurma v. Jeltsch, ist von seiner Regierung auf's Neue scharf instruirt worden, darauf zu bestehen, daß die Türkei die strategischen Grenzvorschläge der Mächte anzunehmen hat.

Man glaubt allgemein, daß die Verhandlungen sich bis Ausgangs des Jahres hinziehen werden, bis der Winter die Türkei zwingt, ihre Truppen aus Thessalien zurückzuziehen, während sie sich jetzt bei gutem Wetter und reichlicher Nahrung verhältnißmäßig leicht dort halten können.

Doch noch ein Jagdgrund.

Pennsylvanien scheint doch noch ein recht ergiebiger Jagdgrund zu sein, wie der jährliche Bericht des Staats-Zoologen, Dr. V. H. Warren, zeigt. Trotz des großen Vernichtungskrieges, der beständig gegen alle Arten von wilden Thieren im Staate geführt wird, ist der Pelzhandel doch noch bedeutend. Aus York County allein wurden im verflossenen Jahre für $20,000 werth Felle von Moschusratten, Stinkkatzen, Opossums, Raccoons, Mink und Füchsen geliefert. In Chester County wohnt ein Pelzhändler, der jährlich zwischen $3000 und $5000 werth Pelze nach New York verkauft. Die amtlichen County-Register zeigen, daß Auszahlung von Prämien für getödtete wilde Thiere bedeutend zugenommen hat. Statistische Zahlen aus neun Counties zeigen, daß in den letzten paar Jahren Prämien auf beinahe 16,000 Füchse, 1000 Wildkatzen, 1 Panther, 5 Weasels, 8000 Mink, 900 Dachse, 2000 Eulen und tausende von anderen Thieren bezahlt wurden. Wozu aber Habichte und Eulen auf die Liste der schädlichen Thieren setzen, wird nicht erklärt. Es ist eine längst bekannte Thatsache, daß diese Vögel dem Bauer weit mehr nutzen als sie schaden; sie vertilgen unzählige Mäuse usw., auf der Feldern und wenn sie bin und wieder ein Huhn stehlen, so wird der Bauer, der die Lebensweise dieser Vögel studirt, finden, daß sie den Braten wohl verdient haben, indem sie ihm Ungeziefer vom Halse schaffen, welches weit mehr Schaden anrichtet, als ein Huhn werth ist.

Ein Frauen-Paradies ist die Insel Sumatra. Die Frauen besitzen dort Alles, und es ist das eifrigste Bestreben der Männer, ihre Frauen reich zu machen. Ein Mann kann sich von seiner Frau scheiden lassen, muß ihr aber ihr Eigenthum unverkürzt zurückgeben. Scheidungen sind nicht häufig, vielleicht aus dem einfachen Grunde, weil der Mann mit seiner Frau nicht in ein und demselben Hause wohnt. Er hat seine eigene Wohnung und besucht seine Frau nur Abends, wie ein Bräutigam, der seiner Braut einen Besuch macht. Wenn die Kinder groß werden, so werden die Knaben der Mutter fortgenommen, sobald sie das Alter von vier Jahren erreicht haben, die Mädchen dagegen bleiben bis zu ihrer Verheirathung bei ihr. Wenn dieses Ereignis eintritt, wird an das Haus der Mutter ein kleines Gebäude angebaut, und die junge Frau schlägt hier ihren Wohnsitz auf. Wenn ein Mann stirbt, so pflanzt die Wittwe einen Pfosten vor ihrer Thüre auf und hängt eine Fahne daran. Solange der Wind die Fahne nicht zerrissen hat, darf die Wittwe den Bewerbungen eines Anderen kein Gehör schenken. Um diese Zeit nun nicht übermäßig zu verlängern, nehmen die Damen von Sumatra ein Material für die Fahnen, das dem Winde nur einen sehr geringen Widerstand leistet.

☞ Annoncirt im „Wochenblatt".

Vermischtes Inland.

— In der Bigelow-Teppich-Fabrik zu Clinton, Mass., ist der Betrieb des flauen Marktes wegen, bis zum 1. August eingestellt worden. Es werden dadurch 900 Arbeiter beschäftigungslos. Auch mehrere andere neuenglische Teppichfabriken haben den Betrieb temporär eingestellt.

— Ehe unsere National-Gesetzgebung und unsere Staats-Legislaturen sich über Cuba's Nothlage ereifern, mögen sie ihre mitleidigen Blicke einmal durch die Verweistungs-Gebiete des jetzigen Kohlengräber-Streiks im eigenen Lande schweifen lassen. Sie werden da genug zu thun finden.

— Aus Wheeling, W. Va., wird gemeldet: Eine schreckliche Kessel-Explosion ereignete sich beim Bohren nach Oel in einem entfernt liegenden Theile von Ritchie Co. Zwei Männer wurden getödtet und drei verwundet. Die Leichname der Getödteten sind schrecklich verstümmelt.

— Drei Straßenräuber mit Revolvern bewaffnet hielten Donnerstag Nacht außerhalb der Chicago Stadtgrenze eine Trolley-Car auf der Cicero und Provisо-Bahn an und beraubten den Conbukteur, den Motorführer und die Passagiere um ihre Uhren und ihr Geld. Sie entkamen, ohne verfolgt zu werden.

— Durch einen Blitzschlag vollständig entkleidet wurde in Arnettsville, W. Va., ein junger Mann Namens Curtis Miller. Der Blitzstrahl traf ihn als er eine Straße überschritt und riß ihn nicht nur alle Kleidung vom Leibe sondern entledigte ihn auch der Schuhe. Miller blieb unversehrt und wurde nur auf kurze Zeit betäubt.

— Feuer zerstörte Freitag Morgen in Millville, Mass, zu früher Stunde das Clarendon Hotel, zwei Häuser und zwei Scheunen und zwei Wohnhäuser wurden stark beschädigt. Daniel Kenogh, jr., fiel von einem Dache und wurde lebensgefährlich verletzt. Der gesammte Schaden wird sich auf ungefähr $60,000 belaufen.

— In Denver, Col., ist der Ex-Gouverneur John Evans von Colorado im 63 Lebensjahre nach längerer Krankheit gestorben. Er hat seiner Zeit eine hervorragende politische Rolle gespielt und wurde im Jahre 1862 durch Präsident Lincoln zum Gouverneur von Colorado, welches damals noch ein Territorium war, ernannt.

— In Grand Rapids, Mich., hat die „Grand Rapids Seating Co." den Concurs eröffnet. Sie hat Hypotheken für $70,000 beim Gericht eingereicht. Die „Peninsular Trust Company" wird als Trustee genannt. Die „Old National Bank" ist der bedeutendste Gläubiger. Die Companie machte ein Geschäft daraus, Sitze für Opernhäuser und Kirchen zu besorgen.

— Aus Greensburg, Ind., kommt die Nachricht, daß infolge der Explosion eines großen Behälter's Salmiak die Greensburger Eiswerke vollständig zerstört und sechs Männer verletzt wurden. Die Gewalt der Explosion wurde mehrere Meilen weit gefühlt und verursachte beinahe eine Panik unter den Einwohnern der Stadt. Der Verlust wird auf drei bis viertausend Dollars geschätzt.

— Das Dock-Waarenhaus der Chicago & Alton Eisenbahn-Companie, welches sich von der Vanburen- bis zur Harrison-Str. am westlichen Ufer des Flusses erstreckt, ist Donnerstag Morgen zu früher Stunde mit allen darin aufgespeicherten kaufmännischen Waaren und sammt ungefähr vierzig beladenen Güterwagen ein Raub der Flammen geworden. Der Verlust wird auf $200,000 bis $250,000 geschätzt.

— Thomas Barker, ein zehnjähriger Sohn von Lewis Barker in Adamsville, Mercer County, Pa., spielte in einem Felde, auf welchem sein Vater Gras mit einer Sense mähte. Der Knabe legte sich in's Gras und schlief ein. Der Vater bemerkte das nicht, traf den Kleinen mit der Sense schnitt ihm einen Arm beinahe vollständig ab und außerdem trug der unglückliche Knabe eine schlimme Schnittwunde am Körper davon. Sein Zustand ist bedenklich.

Die hawaiische Frage.

Der „Japan Herald" läßt sich über die Lage auf Hawaii folgendermaßen in einem Leitartikel aus: „Die ominöse Stille, welche jetzt bezüglich der hawaiischen Frage herrscht, läßt sich leicht erklären. Jeder, der lesen kann, wird trotz der Heimlichkeiten, mit denen die Rüstungen betrieben werden, sehen, daß die japanische Regierung die Sandwich-Inseln zu besetzen beabsichtigt. Falls die Forderungen Japans nicht voll bewilligt und Versprechungen für die Zukunft gegeben werden, werden wir bald erfahren, daß die Flagge Japans an Stelle derjenigen der jetzigen schwankenden Republik wehen wird. Daß Japan eine gerechte Forderung gegen Hawaii hat, wird Niemand bezweifeln. Wer will für Hawaii Partei nehmen? Amerika? Was wird das Ergeonig sein? Die japanische Bevölkerung auf den Sandwich-Inseln beträgt jetzt 25,000 Personen, wovon etwa 18,000 Männer sind, und zwar lauter gediente Soldaten. Zwei oder drei Transporte mit Waffen und Munition dorthin zu senden, ist für Japan das Leichteste auf der Welt. Es gibt nur zwei Häfen auf den Sandwich-Inseln, die der Nennung werth sind, Honolulu und Hilo, und diese sowohl als auch alle möglichen Landungsplätze können von Japan besetzt werden, ehe die Ver. Staaten auch nur daran denken könnten, Truppen in Bewegung zu setzen".

Die „Japanesische Times" sagen in einem langen Leitartikel: „Japan hat kein territoriales Interesse in den hawaiischen Inseln. Was auch immer die Ursache der schleunigen und bis zum letzten Augenblick geheim gehaltenen Unterzeichnung des Annexions-Vertrages gewesen sein mag, so ist doch sehr zu bedauern, daß Japan nicht zu Rathe gezogen wurde, das nächst den Ver. Staaten am Wesentlichsten bezüglich des Status der Sandwich-Inseln interessirt ist."

Ausland.

— Im preußischen Heere gelangen in kürzester Frist vereinfachte Signale zur Einführung.

— In Paris ist der dramatische Schriftsteller Henri Meilhac, Mitglied der Academie, gestorben.

— Der Gesundheitszustand des Fürsten Bismarck ist ein so vortrefflicher daß er es abgelehnt hat, dem Rathe seines Leibarztes zu folgen und eine Kur in Gastein durchzumachen.

— In Elberfeld hat eine schwere Feuersbrunst gewüthet. Die dortigen Farbenfabriken von Bayer sind eingeäschert. Der Schaden beziffert sich auf anderthalb Millionen Mark.

— Von einem schweren Brandunglück wurde die Ortschaft Heiming in Tirol heimgesucht. Sechzig Häuser wurden eingeäschert und der größere Theil der Einwohner ist obdachlos.

— Der Berliner Schauspiel- und Novellendichter Hans Richter, Mitglied der deutschen Schriftsteller-Genossenschaft, ist nach kurzer Krankheit im Alter von 33 Jahren aus dem Leben geschieden.

— Der Schaden, welchen die jüngsten Unwetter in Württemberg angerichtet haben, ist ein unermeßlicher. Nach amtlicher Schätzung beziffert er sich auf nicht weniger als 18 Millionen Mark.

— Großes Aufsehen hat in Mannheim, Baden, die Verhaftung des social-demokratischen Parteiführers und Mitglieds der Stadtverordneten-Versammlung Albert Süßkind, der beschuldigt ist, einen Meineid begangen zu haben, erregt.

— Bei den Armeemanövern und Felddienst-Uebungen einzelner Staaten des Deutschen Reiches haben sich eine ungewöhnliche Anzahl von Unfällen infolge der Sonnenhitze zugetragen. Dem Sonnenstich sind manche Leute erlegen.

— Kaiser Wilhelm gedenkt am 4. August von seiner Nordlandreise zurückzukehren und am 7. August die Reise nach St. Peterburgs anzutreten. Die Kaiserin und seine Familie, die in Tegernsee, Bayern, Aufenthalt genommen haben, wird er vorher nicht besuchen.

— Das Schiedsgericht, das im Juni letzten Jahres ernannt wurde, um den Erbfolgestreit in Lippe-Schaumburg zu entscheiden, hat zu Gunsten der Ansprüche des Prinzen Ernst von Lippe-Biesterfeld entschieden. Das Gericht bestand aus dem König von Sachsen und sechs Richtern des Reichsgerichts.

— Nachrichten vom südlichen Frankreich lassen ersehen, daß die kürzlichen Ueberschwemmungen dort viel größere Verwüstungen angerichtet haben, als zuerst gemeldet wurde. Der gesammte Schaden wird auf 200,000,000 Francs geschätzt. Kaum ein Dorf ist ohne Schaden davongekommen und die Zahl der ertrunkenen Personen beziffert sich auf dreihundert.

— Langwierige Krankheit hatte die Stallwärtersfrau Klatt in Schwerin i. M. arbeitsunfähig gemacht, so daß sie sich mit ihren drei kleinen Kindern dem Elend preisgegeben sah. Die unglückliche Frau verzweifelte daher am Leben und machte der Sorge um die Zukunft ein Ende, indem sie sich und ihre Kinder in den Fluthen des Schweriner See's ertränkte.

— Die große Weberei von Cohen in Bocholt im Reg.-Bez-Münster i. W. ist ein Raub der Flammen geworden. Die bedeutenden Fabrikanlagen sind trotz aller Anstrengungen der Feuerwehr bis auf die Umfassungsmauern zerstört worden. Leider sind durch den Brand Tausende von Arbeitern brodlos geworden, denen sich sobald keine neue Beschäftigung bieten dürfte. Der Schaden ist ein bedeutender und wird auf über eine Million geschätzt.

Ein Heldendrama Kaiser Wilhelms.

Professor Buetner hat nach den Angaben des Kaisers Wilhelm ein patriotisches Helden Drama in drei Akten verfaßt, das innerhalb weniger Wochen veröffentlicht werden wird und das thatsächlich eine Dramatisirung der drei allegorischen Bilder des Kaisers Wilhelm ist. Der Name des Dramas ist: „Der deutsche Michel". Jeder Akt stellt in seiner Ausarbeitung eines der drei allegorischen Bilder dar.

Der erste Akt schließt mit dem: „Ich habe ein Denkmal errichtet, das unvergänglicher ist als Stein". Die Handlung hat auf die allmählige Entwicklung Deutschlands bis zur Krönung Wilhelm I. als deutscher Kaiser Bezug.

Der zweite Akt stellt die innere Stärke Deutschlands dar, wie sie der ungeheure Aufschwung der Industrien und des Wohlstandes des Landes zeigt. Das Schlußtableau des Aktes wird durch das Bild des Kaisers, „Niemand zu Liebe, Niemand zu Leid", gebildet.

Der dritte Akt aber stellt die Stärke des Vaterlandes in auswärtigen Angelegenheiten dar.

Pflanzt Sellerie.

Es ist allgemein bekannt, daß der Sellerie wichtige medizinische Eigenschaften besitzt. Der Extrakt desselben wird viel als Mittel gegen Nervenleiden benutzt Gewisse Leute sind stets bereit, ihr gutes hartes Geld für „Celery Compound" herzugeben und sie bilden sich ein, daß es ihnen großen Nutzen bringe. Zu dieser Zeiten aber sollten wir unser Baargeld so viel als möglich sparen, um so mehr, wenn wir das mittels unserer Arbeit thun können. Warum sein Geld für „Celery Compound" hergeben, wenn man selbst bessere Mischung herstellen kann.

Grabe einen Theil des Gartens um, setze fünfzig oder mehr Sellerieplanzen hinein und pflege sie gut; dann ist reichlich von dem Ertrag. Das macht eine bessere Medizin als du je in einer Flasche kaufen kannst. Wahrscheinlich werden deine Nerven vor Ende des Jahres noch erschüttert werden. Es ist also besser, du legst dir ohne Verzug einen Vorrath heimgebauten Selleries ein.

Gutes Blut

Ist die Hauptsache zur Gesundheit. Jeder Winkel und jeder Flecken des Systems wird vom Blut erreicht, und von seiner Beschaffenheit hängt der Zustand von jedem Organe ab. Gutes Blut meint starke Nerven, gute Verdauung, starke Gesundheit. Unreines Blut meint Skröfeln, Magenschwäche, Rheumatismus, Katarrh oder andere Krankheiten. Das sicherste Mittel gutes Blut zu haben ist Hood's Sarsaparilla zu nehmen. Diese Medizin reinigt, belebt und bereichert das Blut, und theilt die Bestandtheile der Gesundheit und Kraft jedem Nerv, Organ und Gewebe mit. Es verursacht guten Appetit, Giebt erfrischenden Schlaf und kurirt Nervenschwäche

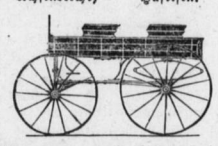
Hood's Sarsaparilla

Ist die beste — in der That die einzige wahre blutreinigende Medizin. Nur von C. I. Hood & Co., Lowell, Mass., präparirt. $1; sechs für $5.

Hood's Pillen kuriren Leberleiden; leicht zu nehmen wirksam. 25 cents. Bei allen Druggisten.

Eisen und Stahl.

Amboße, Blasbälge, Schraubstöcke, Hämmer, Riegeln, Schrauben, Achsenbleche, Hufeisen.



Wagner- und Schmiede-Artikel.

Bittenbender & Co.,

126—128 Franklin Avenue,

Scranton, Pa.

. . Die . .

Hunt & Connell Co.

Baumeister's Eisenwaaren,

Elektrische Fächer,

Gas und elektrische Fixtures,

Kamineinfassungen,

Oefengitter und Ziegeln.

434 Lackawanna Avenue.

Chas. Zang. F. Kapmeyer

Zang & Co., Dampf Bottling Werke,

121 Penn Avenue.

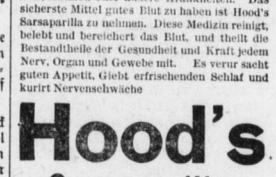
Fabrikanten von Trauben-Soda, Birch-Bier, Sodawasser, Sarsaparilla, Seltzer-Wasser, Belfast Ginger Ale, Crab Apple Cider.

Lagerbier und Porter in Flaschen für den Hausgebrauch werden kostenfrei in's Haus geliefert. Telephon No. 592.

Unsere

$50.00 . . .

"CRESCENTS"



sind die meist populären Fahrräder.

Sprecht vor und besehet dieselben.

Geo. W. Schläger,

107 Washington Avenue.

Pfarrer SEB. KNEIPP Medicine Co. 10 Astor Pl., New York.

Einziges Depot echter importirter und vom Herrn Prälaten Kneipp controllirter Heilmittel.

KNEIPP'S

Pillen für Blutreinigung und als Abführmittel	50 Cts.
Augentrost gegen Augenleiden und Entzündung	50 "
Blutreinigungsthee	35 "
Hustenthee für Brust-, Hals- und Lungenleiden	35 "
Gliehs- und Rheumatismusmittel	65 "
Wassersuchtsthee	35 "
Knochenmehl, weisses, gegen Nervosität, Migräne, Kopfweh und Bleichsucht	50 "
Knochenmehl, graues, gegen Lungen-, Blasen- und Nierenleiden	50 "
Knochenmehl, schwarzes, für scrophulöse und knochenschwache Kinder	50 "
Wühlhuber 1, kräftig abführend,	40 "
Wühlhuber 2, schwächer abführend, wirkt auf Nieren und Blase,	40 "
Brennessel-Oel oder Extract für Erhaltung der Haare	jedes 50 "
Calendula-Salbe, Heilsalbe für allerlei Wunden	35 "
Hustensaft	50 "
Pillen gegen Zuckerharnruhr	50 "
Pillen gegen Diarrhoe, Darm- und Magen-Katarrh	50 "
Krampftropfen u. Krampfthee je	40 "
Magentrost für schlechte Verdauung und Schwäche des Magens	50 "
Maiefrösöl	50 "

In allen Apotheken zu haben, oder direct gegen Einsendung des Betrages, durch die Pfarrer Sebastian Kneipp Medicine Co., 10 Astor Place, New York.